

PRESSEMITTEILUNG

2. APRIL 2020

Hohenzollerndamm 54
14199 Berlin

Tel: +49 / 30 / 89 58 06 47
Fax: +49 / 30 / 89 58 06 48
mail@ikmw-berlin.de
www.ikmw-berlin.de

MUSEEN FÜR ALLE: KASSEL, SEINE STÄDTISCHEN MUSEEN UND IHR PUBLIKUM

Vergleichende Besucherstudie dokumentiert die Bedeutung von Naturkundemuseum und Stadtmuseum für die Stadtgesellschaft und die Region.

Städtische Museen haben eine besondere Bedeutung für die Herkunftsgeschichte und Identitätsbildung urbaner Räume. Aber findet sich die Stadtgesellschaft der Gegenwart auch in ihren Museen wieder? Eine umfangreiche Studie von Achim Müller und Klaus Siebenhaar vom Institut für Kultur und Medienwirtschaft (IKMW), Berlin, gibt auf diese zentrale Fragestellung anhand zwei erfolgreicher kommunaler Museen differenzierte Antworten.

Das Naturkundemuseum im Ottoneum und das Stadtmuseum Kassel haben sich in den vergangenen Jahren mit ihren Besuchszahlen innerhalb ihrer Sparten bundesweit in der „ersten Liga“ etabliert. Die Befragung der Besucher über ein ganzes Jahr hinweg unter Einbeziehung weiterer städtischer und musealer Statistiken bietet erstmals vertiefende Einblicke in Besucherprofile und -verhalten für die ansonsten weniger im Mittelpunkt stehenden Museumssparten.

Zur Studie

Mit 3.721 ausgefüllten Fragebögen im Zeitraum von März 2019 bis Januar 2020 ist es die bisher umfangreichste Besucherstudie zu kommunalen Museen. Die vom Verein Freunde des Stadtmuseums Kassel e.V. initiierte und gemeinsam mit den beiden Museen umgesetzte Studie gibt ein detailliertes Bild von der soziodemographischen Zusammensetzung der Besucher, ihres Besuchs- und Freizeitverhaltens, ihrer Erwartungen und Zufriedenheit.

Kernergebnisse

1. Stadt- und Naturkundemuseum sind in ihrer Programmarbeit und vor allem auch in ihren Besucherzahlen (93.875 Besuche im Naturkundemuseum im Ottoneum und 28.987 Besuche im Stadtmuseum Kassel im Jahr 2019) in ihren jeweiligen Sparten, aber auch innerhalb des gesamten Museumsbetriebs im nationalen Kontext sehr erfolgreich: Das Naturkundemuseum ist unter den 7% aller Museen deutschlandweit mit mehr als 50.000 Besuchern, das Stadtmuseum unter den knapp 20% mit mehr als 15.000 Besuchern.
2. Innerhalb der quantitativ wie qualitativ hochwertigen Kasseler Museumslandschaft ragt insbesondere das Naturkundemuseum als lokaler wie regionaler Magnet heraus – und das seit vielen Jahren. Aber auch das Stadtmuseum – gerade im direkten Vergleich mit dem Landesmuseum – steht für innovative und gesellschaftlich wirksame Museumsarbeit bei überdurchschnittlich guten Besucherzahlen.

3. Der extrem hohe Anteil von Kindern und Schülern im Naturkundemuseum (48,2% der Besucher bis zu 20 Jahre alt) oder die für die lokale wie regionale Gesellschaft repräsentative Abbildung der Altersstrukturen im Stadtmuseum, der vergleichsweise hohe Anteil niedriger Bildungsabschlüsse in beiden Häusern verweisen auf „Museen für alle“. Wichtig wird für die Zukunft beider Häuser, die wechselseitigen Schnittmengen von Besuchern zu vergrößern, da ist vor allem das Naturkundemuseum gefordert.
4. Als relevante Orte der Stadtgesellschaft und der Region verfügen beide Museen über eine erstaunliche nationale Reichweite: Fast ein Viertel der Besucher kommt von außerhalb Hessens. Die expandierende touristische Destination Kassel findet sich über das Weltkulturerbe oder die Grimmwelt hinaus auch in ihren städtischen Museen wieder.
5. Die umfangreichen und vielfältigen Bemühungen in der Programm- und Vermittlungsarbeit über Sonderausstellungen, kulturelle Bildung und Zusatzveranstaltungen schlagen sich nicht nur in Besucherzahlen und soziodemographischen Indikatoren nieder, sondern auch in der positiven Akzeptanz und hohen Zufriedenheit: 92,5% der Besucher des Naturkundemuseums und 94,5% der Besucher des Stadtmuseums bewerten die Institutionen positiv. Herausragend sind dabei die Werte für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (97,3% positive Bewertungen sowohl im Naturkundemuseum als auch im Stadtmuseum).
6. Zugleich konnten über Sonderausstellungen und -veranstaltungen spezifische Zielgruppen erfolgreich angesprochen werden, was der Diversifizierung des Publikums zugute kommt.

Dr. Kai Fuldner, Direktor der städtischen Museen, zeigte sich angesichts der Ergebnisse der Besucherbefragung erfreut: „Sowohl das Stadt- als auch das Naturkundemuseum sehen sich durch die Studie in ihrem Bestreben bestärkt, vor allem durch die eigenen Sonderausstellungen ein breites Publikum zu gewinnen. Auch wenn beide Häuser gerade geschlossen sein müssen, bereiten wir bereits die nächsten Themen vor, die noch in diesem Jahr vorgestellt werden sollen: der ‚Sport‘ im Stadtmuseum und die ‚Tierkinder‘ im Naturkundemuseum.“

Für Kulturdezernentin Susanne Völker macht die Studie auch deutlich, wie sehr die moderne Programm- und Vermittlungsarbeit der städtischen Museen zum Erfolg der beiden Häuser beitragen: „Beides, die hohen Besucherzahlen und die ebenso hohe Besucherzufriedenheit, zeigen, mit welcher Qualität am Kulturstandort Kassel gearbeitet wird. Ich freue mich, dass die Ergebnisse der großartigen Arbeit beider Museen nun durch die Besucherbefragung in dieser Form weithin sichtbar werden.“

Die Studie „Kassel, seine städtischen Museen und ihr Publikum. Eine vergleichende Besucherstudie“, 108 Seiten, ist ab sofort für 15 EUR im Buchhandel, nach Wiedereröffnung in beiden Museen oder direkt beim B&S Siebenhaar Verlag erhältlich.

Kontakt:

Institut für Kultur und Medienwirtschaft

Achim Müller, Direktor Forschung und Projektmanagement

Hohenzollerndamm 54, D-14199 Berlin

Mobil: +49/176/640 540 94, E-Mail: achim.mueller@ikmw-berlin.de